



Über bestes Bergwetter freute sich die Wandergruppe des Alpenvereins.

Foto: Matthias Grünler

Den Gletscherrückgang hautnah erleben

Die Wandergruppe der DAV-Sektion Marktredwitz ist in den Zillertaler Alpen unterwegs und wird dort auch unterrichtet. Von den Gipfeln aus können sie sich selbst von den Auswirkungen des Klimawandels überzeugen.

Von Matthias Grünler

MARKTREDWITZ. Ein reichhaltiges Gipfel-Büfett in 2845 Metern Höhe, eingerahmt von den gletscherbedeckten Dreitausendern der Zillertaler Alpen und der Venediger-Gruppe – das war der Höhepunkt einer dreitägigen Wanderung des Alpenvereins Marktredwitz-Greiz und Wanderfreunden des Turnvereins Lorenzreuth rund um die Zittauer Hütte. Der Gruppe wurden aber auch eindrucksvoll die Folgen des Klimawandels vor Augen geführt.

Unter der Leitung des Naturschutzreferenten Matthias Grünler, stieg die 15-köpfige Wandergruppe am Freitag vom Gerlospass durch die Leiterkammerklamm zum Unteren Wildgerlossee auf. An dessen Ufer in 2328 Metern Höhe steht die Zittauer Hütte. Aber nicht nur der herrliche Standort der

Hütte, sondern auch die Hütte selbst und das hervorragende Essen sorgten innerhalb der Gruppe für große Zustimmung.

Der Gipfelanstieg am Samstag führte zum Teil über grobe Blockfelder. Damit sich niemand auf dem Weg zum höchsten Punkt der Reise, dem Roßkopf, verletzt, gestaltete der Tourenleiter eine kleine Unterrichtseinheit über das sichere Bewegen in einem solch schwierigen Gelände. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernten anhand von Gleichgewichtsübungen, sichere Tritte zu erkennen und diese mit geschickter Bewegung, präzise zu treffen und zu nutzen.

Sicher am Gipfel angekommen, hatten sie viel Zeit, die Ausblicke unter den mächtigen Spitzen von Gabler und Reichenspitze zu genießen. Eine große Felsplatte diente als natürlicher Gabentisch. Jeder Teilnehmer hatt-

te nämlich bereits vor der Tour den Auftrag erhalten, ein kleines Schmankerl in seinen Rucksack zu packen. Und so füllte sich das Felsplateau schnell mit Käse, Wurst und Gemüse zu einem bunten und reichhaltigen Gipfel-Büfett.

Rückzug des ewigen Eises

Thema der geführten Alpenvereinstour war allerdings der „Rückzug des ewigen Eises und die Entstehung neuer Ökosysteme“. Der Klimawandel lässt die Gletscher der Alpen schmelzen. Das schafft zwar zunächst neuen Lebensraum für hochspezialisierte Pflanzenarten, lässt sie aber letzten Endes lokal aussterben. Denn in nährstoffreicheren Lebensräumen können sie sich nicht gegen die Konkurrenz anderer Pflanzenarten durchsetzen.

In bestechender Anschaulichkeit zeigte sich vom Gipfel und aus der Perspektive der Zittauer Hütte der enorme Masseverlust des einst mächtigen Wildgerloskeeses. Wo der zurückweichende Gletscher am Tal-Ende noch unterhalb der 2000-Meter-Marke eine beeindruckende Endmoräne aus dem Jahr 1850 hinterlassen hatte, blühen prächtige Blumen – ja sogar wilde Orchideen. Aber auch unterhalb der 3000-Meter-Grenze schwindet nun das Eis sichtbar und unaufhaltsam.

Später lud der Obere Wildgerlossee noch zu einem erfrischenden Bad in 2469 Metern Höhe ein. Schließlich lockte dann doch die Sonnenterrasse der Zittauer Hütte unwiderstehlich mit Kaffee und Kuchen. Mit einem Abstecher zu den gewaltigen Krimmler Wasserfällen, endete ein sonniger Ausflug in die Zillertaler Alpen.